

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

87 (13.4.1938)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Anzeigenberechnung: Die 6 gespaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Platzwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 87

Mittwoch, 13. April 1938

109. Jahrgang

Der Dank des Führers

Berlin, 12. April. Anlässlich der Volksabstimmung des vergangenen Sonntags sind dem Führer und Reichskanzler aus dem ganzen Deutschen Reich und von deutschen Männern und Frauen jenseits unserer Grenzen viele Hunderte von Telegrammen und Schreiben zugegangen, in denen die jubelnde Freude über dieses Ergebnis und das Gefühl stolzer Verbundenheit mit dem Reich der Deutschen und seinem Führer zum Ausdruck kommt. Ebenso haben zahlreiche Ausländer dem Führer ihre Genugtuung über dieses Ergebnis und ihre Glückwünsche zu diesem Treuebekenntnis übermittelt. Der Führer, dem es nicht möglich ist, diese vielen Kundgebungen einzeln zu beantworten, läßt daher allen Volksgenossen, die seiner in treuer Anhänglichkeit gedacht haben, auf diesem Wege aufs herzlichste danken.

Der Führer und Reichskanzler empfing am Dienstag nachmittag die zur Zeit auf einer Deutschland-Reise in Berlin weilende Führerin der Frauenschaft des nationalen Spaniens (Falange Fernandina), Frau Elena Primo de Rivera, die Tochter des verstorbenen früheren Regierungschefs Spaniens. Frau Elena Primo de Rivera überbrachte dem Führer als Ehrengabe der spanischen Frauen einen nach alten Modellen handgeschmiedeten Toledaner Degen, und einen ebensolchen gold-eingelegten Dolch. Am Anschluß an den Empfang begrüßte der Führer die Begleitung: Die Herzogin von Tetuan, Frau Elena Vinamata, Herrn Dr. Conde, Herrn Bardo, Ortsgruppenleiter der Falange von Berlin, und Frau Paul von der Reichs-frauenführung.

Verammlungsruhe bis zum 29. April

Berlin, 12. April. Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, gibt bekannt:

Die gewaltigste Wahlschlacht des nationalsozialistischen Deutschlands ist geschlagen. In Einheit und Geschlossenheit hat sich das ganze deutsche Volk hinter seinen Führer gestellt und ihm einen einzigartigen Beweis seines Vertrauens gegeben. Wochenlang rollte die Verammlungsruhe über Verammlungsruhe über die deutschen Gauen. Von Rednern, Politischen Leitern, Parteigenossen und Parteigenossinnen wurde das Verlangen nach Einheitsbereitschaft verlangt und gegeben. Abend für Abend füllte das deutsche Volk die Verammlungsräume, seien es die Riesenhallen der Großstädte oder die kleinen Zimmer des Dorfes. Wenn auch nach der siegreichen Schlacht, die das deutsche Volk in seiner Gesamtheit geschlagen hat, die Arbeit fortgesetzt werden muß, so soll doch vor neuem Einsatz eine allgemeine Verammlungspause Erholungs- und Ruhezeit zum Sammeln neuer Kräfte geben.

Aus diesem Grunde ordne ich hiermit eine allgemeine Verammlungsruhe für die Partei und ihre sämtlichen Gliederungen einschließlich der Deutschen Arbeitsfront bis zum 29. April an. Unter die angeordnete Verammlungsruhe fallen insbesondere alle öffentlichen Kundgebungen und Versammlungen. Ausgenommen sind lediglich Feiern anlässlich des Geburtstages des Führers.

Von der Verammlungsruhe nicht berührt werden Veranstaltungen der Abteilung Film und des Amtes „Kraft durch Freude“.

Hannes Schneeberger beim Führer

Berlin, 12. April. Heute meldete sich beim Führer u. Reichskanzler, Hg. Hannes Schneeberger, aus Matri (Tirol), der am 16. März mit zwei SA-Kameraden auf dem 3800 Meter hohen Großglockner, dem höchsten Berge Großdeutschlands, die Hakenkreuzfahne hießte.

Hermann Göring Ehrenmeister des deutschen Handwerks

Berlin, 12. April. Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat den Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Hermann Göring als Ausdruck der Verehrung und Verbundenheit zum Ehrenmeister des deutschen Handwerks ernannt. Der feierlich ausgeführte Ehrenmeisterbrief, der insbesondere auf die Förderung hinweist, die der Feldmarschall auch dem Handwerk angedeihen ließ, ist am 9. April vom Reichshandwerksmeister und von Vertretern der Reichsinnungen überreicht worden.

Österreichs Nachbarn zum Abstimmungsfieg Größte Beachtung

Budapest, 12. April. Die ungarische Presse steht noch immer unter dem überwältigenden Eindruck der deutschen Volksabstimmung. Sie hebt hervor, daß Deutschland damit allen feindlichen Mächten zum Trotz den Weltkrieg gewonnen habe. Das Regierungsblatt „Függetleneg“ schreibt, es stehe einzig in der Weltgeschichte da, daß eine große Nation eine derartige wunderbare, geradezu majestätische Einheit und Geschlossenheit aufgezeigt habe. Der Wille von 50 Millionen deutschen Menschen habe mit einem Huh die letzten Reste der Friedensverträge beiseite und Zeugnis dafür abgelegt, daß auf Huh und Lüge aufgebaute Papierdiktate nicht von ewiger Dauer sein könnten. Die jüdischen Kräfte eines Volkes hätten über die Dogmen eines Pseudohumanismus und des Freimaurertums gesetzt. Mit größter Freude begrüße Ungarn diese überwältigende Friedensstat des

deutschen Volkes. Das Regierungsblatt „Budapesti Hirlap“ sagt, das gesamte deutsche Volk habe am 10. April ein geschlossenes Glaubensbekenntnis für Großdeutschland abgelegt. Diese Volksabstimmung heilige und bekräftige den Anschluß Österreichs an Deutschland und bringe vor der ganzen Welt die geschichtliche Notwendigkeit dieses Geschehens zum Ausdruck. Im nationalen „Uj Magyarlag“ schreibt Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Rajnisch: „In dieser größten Volksabstimmung der Weltgeschichte ist Deutschland in einer über allen Zweifel erhabenen Weise zu der geeinten und geschlossenen Nation Europas gemordet. Unendliche Kraft liegt in diesem geschlossenen Willen von 50 Millionen Menschen, die der ganzen Welt die Größe ihrer künftigen Entwicklung aufzeigt. Eine neue Ordnung tritt hier ins Erstarben, die in kurzer Frist das Leben ganz Europas grundlegend umgestalten wird. Den zerstörenden Methoden des Bolschewismus tritt der aufbauende Friedenswille des nationalsozialistischen Deutschlands entgegen. Liberalismus, Demokratie, kollektive Sicherheit, Kommunismus sind zurückgedrängt worden und an ihre Stelle tritt die freundschaftliche Zusammenarbeit starker Völker. Das deutsche Volk hat in Adolf Hitler die neuen Ideen des 20. Jahrhunderts gefunden.“

Belgrad, 12. April. Der Abstimmungsfieg des deutschen Volkes findet in der jugoslawischen Presse weiterhin stärkste Beachtung. Die Zeitungen fahren fort, an erster Stelle darüber zu berichten. Der Wiener Berichterstatter des Blattes „Breme“ schreibt: „Mit der Abstimmung hat das deutsche Volk einstimmig die Politik seines Führers gutgeheißen, der die Einigung des deutschen Volkes und Reiches nach tauendjährigem Bruderkampf hergestellt hat. Der Sonntag bedeutet den Sieg der nationalen Einheit über alle Sonderhundeisen und einen Erfolg über jene Politiker, die daraus Kapital schlagen wollten.“ Großdeutschland sei nun eine geschichtliche, unwiderrufliche Tatsache. Der Wiener Vertreter der „Politika“ legt besonderen Nachdruck auf das feste Bekenntnis der kroatischen Minderheit zum Dritten Reich. Von den 234 Gemeinden des Burgenlandes hätten die von Kroaten bewohnten 207 ausnahmslos mit „Ja“ gestimmt. Ähnlich sei es bei den Slowenen in Kärnten gewesen.

Mailand, 12. April. Die norditalienische Presse widmet nach der Würdigung der Abstimmungsergebnisse vor allem den Freundengedebungen im ganzen Reich breiten Raum. Die große Masse des deutschen Volkes, so schreibt der „Corriere della Sera“, habe das Bewußtsein von dem geschichtlichen Wert der Abstimmung und sei sich über die Bedeutung der ererbten Reichseinheit vollständig klar. Der Mailänder „Popolo d'Italia“ erklärt, die Abstimmung über die nationale deutsche Einheit habe vielversprechende und entscheidende Ergebnisse gebracht. Obwohl das Wahlergebnis bestand, hätten viele offen ihren Willen für die Reichseinheit zum Ausdruck gebracht. Die Nein-Stimmen stellten nur einen verschwindenden Bruchteil dar, seien aber eine Bestätigung dafür, daß die Wahl, die von grundlegender Bedeutung sei, ohne jeden Druck vor sich ging. Die unzweideutige Antwort der Bevölkerung Österreichs gebe vor der ganzen Welt das Zeugnis ab, daß die tiefe Sehnsucht des Volkes tatsächlich auf die Vereinigung mit dem Reich gerichtet gewesen sei. Diese Abstimmung mit ihrer nahezu vollständigen Einigkeit bringe dieses Problem zum Abschluß. Italien begrüße mit lebhafter Sympathie die neue Ära des fruchtbringenden Friedens, der für die österreichische Bevölkerung durch die Erreichung der nationalen Einheit ihren Anfang nehme.

Schaljapin gestorben

Paris, 12. April. Der bekannte russische Opernsänger Schaljapin, der seit der bolschewistischen Revolution in Paris lebte, ist am Dienstag im Alter von 65 Jahren in seiner Pariser Wohnung gestorben.

Anti-Sowjetischer ausgezeichnet zu hören

Warschau, 12. April. „Czypry Koronny“ berichtet, da es der G.M. trotz aller Anstrengungen immer noch nicht gelungen ist, den antikomunistischen Geheimbinder, der auf der Welle 29 bis 32 Meter arbeitet, ausfindig zu machen, im gesamten Gebiet des europäischen Sowjetrußland sei der Empfänger ausgezeichnet. In der letzten Sendung sei wieder in schärfster Weise gegen Stalin und das herrschende Blutregime Stellung genommen worden. Die Sowjetländer hätten vergeblich versucht, die Sprache unverständlich zu machen.

Norman Davis nicht mehr Sonderbeauftragter. — Wollen die USA sich auf den amerikanischen Erdteil beschränken?

Washington, 13. April. Zur allgemeinen Ueberraschung kündigte Präsident Roosevelt in der Pressekonferenz vom Dienstag die Ernennung von Botschafter Norman Davis zum Präsidenten des amerikanischen Roten Kreuzes an. Davis war bisher Sonderbeauftragter der amerikanischen Regierung bei allen größeren internationalen Konferenzen, die sich mit Abrüstungs- und Befriedungsversuchen beschäftigten. Seine Ernennung zum Präsidenten des Roten Kreuzes bedeutet, daß er nicht mehr dem amerikanischen Ansehen amtiert sein wird. Offenbar bedeutet Roosevelts Schritt aber weiterhin, daß Amerika sich entsprechend dem Wunsche des größeren Teiles der Bevölkerung auf die Angelegenheiten des amerikanischen Erdteils beschränken will.

Heher am Werk

Bewußte grobe Fälschungen des „Daily Herald“ — Marxistische Brunnenvergiftung übelster Art

Berlin, 12. April. Der marxistische „Daily Herald“ in London veröffentlicht in sensationeller Aufmachung eine Meldung, wonach angeblich geheimes Aktenmaterial Schlußfolgerungen und gewisse Dokumente durch einen Vertrauensmann Bernattos nach England gebracht worden sei. Unter diesen Papieren befände sich auch eine Instruktion an die Nationalsozialisten in Südtirol. Es wird sogar die Behauptung aufgestellt, daß hierbei sich Briefe des Führers befänden, die sich auf die nationalsozialistische Bewegung in Österreich bezögen.

Bei der obigen Veröffentlichung handelt es sich um bewußte und grobe Fälschungen; solche Briefe des Führers existieren ebenso wenig wie etwa Anweisungen von Parteistellen nach Südtirol. Das Vorgehen des marxistischen Blattes kann nicht scharf genug an den Pranger gestellt werden, es handelt sich um eine Brunnenvergiftung übelster Art, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Kampfmethoden gewisser Gegner des Nationalsozialismus im Auslande wirft.

Weiter vorwärts in Spanien

Nach 20 km von der Republik Andorra entfernt. — Bolschewistische Stellung in 2500 m Höhe gestürzt. — Weitere zwölf Kilometer zur Küste vorgedrungen.

Salamanca, 13. April. Der nationalspanische Heeresbericht meldet: In den Pyrenäen nahm der nationale Vormarsch in den Abschnitten des Esera, des Ribargorjana, und des Balareja-Flusses seinen Fortgang. Die Truppen Franco stehen noch 20 bis 30 km von der französischen Grenze entfernt. Sie besetzen im Laufe des Dienstag 20 weitere Ortschaften, darunter die Kleinstadt Sort, die nur noch 20 km westlich der Jübergrepublik Andorra liegt. Ferner wurden 5 Bergstellungen, in denen die Bolschewisten Widerstand leisteten, überwunden.

Am Abschnitt Balaguer griff der Gegner wiederholt den nationalen Brückentopf des Segre-Flusses mit 20 Tanks und großen Infanteriemassen an. Jedoch konnten alle Angriffe blutig

zurückgewiesen werden, und zahlreiche Gefangene blieben in den Händen der nationalspanischen Truppen.

An der Front von Castellon nahmen die galicischen Abteilungen ihren Vormarsch bei Morella wieder auf.

Der Frontberichterstatter des nationalspanischen Hauptquartiers teilt dazu ergänzend mit, daß die Truppen des Generals Solchaga in den Pyrenäen bolschewistische Stellungen in 2500 m Höhe stürmen mußten.

In den Frontabschnitten der Provinzen Castellon und Tarragona drangen die Generäle Aranda und Valino auf ihrer letzten Etappe zum Meer weitere 12 km nach der Küste hin vor. Die neu gewonnenen Positionen sind nach maßgeblicher Meinung von großer taktischer Bedeutung.

„Nichteinmischung!“

Paris, 13. April. Die Zeitungen „Jour“, „Echo de Paris“ und „L'Epoque“ berichten von einer durch Zufall aufgedeckten Lieferung von Flugzeugmotoren nach Spanien.

Drei Lastkraftwagen befanden sich mit einer angeblichen „Lebensmittellieferung“ auf dem Wege von Toulouse nach Sowjetspanien, als auf dem Wege nach Montauban einer der Lastkraftwagen in den Straßengraben fuhr und umstürzte. Der Chauffeur wurde bei dem Unfall auf der Stelle getötet. Eine der auf dem Lastkraftwagen befindlichen Kisten mit der Aufschrift „Lebensmittel“ ging in Trümmer und ließ einen mächtigen Flugzeugmotor zutage treten. Die beiden anderen Lastkraftwagen fuhr, ohne sich um den Unfall zu kümmern, in Richtung zur sowjetspanischen Grenze weiter.

„L'Epoque“ betont zu der Angelegenheit: Für die französische Armee gebe es keine Flugzeugmotoren, aber man liefere sie nach Spanien. Während seit über einer Woche die französischen Flugzeugfabriken nicht mehr für den Bedarf der Landesverteidigung arbeiten, hätten zwölf weitere Flugzeugmotoren mit den Lastkraftwagen Frankreich verlassen.

Daladier will Ordnung schaffen

Regierungserklärung und Ermächtigungsgesetz mit überwältigender Mehrheit angenommen

Paris, 12. April. Die Regierungserklärung Daladiers an das Parlament beginnt mit den Worten: „Ein großes freies Land kann nur durch sich selbst gerettet werden.“

Die Regierung der nationalen Verteidigung, so heißt es dann in der Erklärung weiter, appelliere an das Parlament und die Nation für die Verteidigung der Freiheit, des Friedens und des Vaterlandes. Rund um Frankreich herum verandelt sich Europa. Politische Regime brächen zusammen. Gewaltige Völker seien von neuen Ideologien belebt. Staaten verschwänden, während neue Imperien ausgebaut würden. Die nationale Verteidigung greife daher heute über den Rahmen der militärischen Organisation hinaus. Alle finanziellen, sozialen und politischen Probleme seien eng mit dem Problem der Sicherheit verbunden. Es gebe heute nicht mehr Serien unterschiedlicher Probleme, es gebe nur noch ein einziges Problem, und das Wohl des Vaterlandes stehe da wie ein Block. Die nationale Verteidigung erfordere eine gesunde Währung sowie Finanzen, die nicht in sich selbst schon das Zeichen eines bald tödlichen Zusammenbruches trügen.

Die Inanspruchnahme außerordentlicher und zeitlich begrenzter Maßnahmen sei nur annehmbar, wenn ihr allgemeine Maßnahmen folgten, die endlich das Uebel an seiner Wurzel packten, das seit 20 Jahren in Frankreich so viel Unheil angerichtet habe. Die nationale Verteidigung erfordere auch eine kräftige Wirtschaft. Sie sei unvereinbar mit einer Verlangsamung oder einem Stillstand der Erzeugung, ganz besonders in den Industrien, die für die Landesverteidigung arbeiten. Daher appelliere die Regierung an die Vernunft und an die Vaterlandsliebe der Arbeiter und Arbeitgeber. Letztere müssten sich darüber klar werden, daß die Fabrikbesetzungen in der Gesamtheit des Landes ein Unruhegefühl verbreiteten, das für das Regime der Freiheit genau wie früher in anderen Nationen vernichtet werden könne. Die Arbeitgeber müssten aufrichtig und ehrlich die Sozialgesetze anwenden. Alle sozialen Konflikte könnten übrigens von jetzt ab im Rahmen des Gesetzes durch Schlichtungsmaßnahmen geregelt werden. Die Regierung werde darüber hinaus die Prüfung und die Annahme der Gesetzesvorlagen durch das Parlament beschleunigen, die das moderne Arbeitsgesetz vervollständigten. Die Regierung werde ohne Zeitverlust die Wiederaufnahme der Waffenerzeugung sicherstellen, die zur Sicherheit des Vaterlandes notwendig sei.

Die Landesverteidigung erfordere schließlich und vor allem die Verteidigung des Friedens. Ohne auf die Grundzüge zu verzichten, auf denen man während des Krieges den wahren Frieden aufzubauen geschworen habe, sei die Regierung entschlossen, überall die Interessen Frankreichs und die Unantastbarkeit seines Imperiums zu verteidigen. Die Regierung werde es nicht hinnehmen, daß über den französischen Grenzen, über den Verbindungswegen und den Kolonien Ordehnungen lasteten. Die Regierung werde es auch nicht zugeben, daß ausländische Einflüsse oder von unerwünschten Ausländern hervorgerufene Agitationen die vollständige Entscheidungsfreiheit des Landes beeinträchtigen könnten. Frankreich wolle den Frieden mit allen Völkern, gleichgültig, welches ihr politisches Regime sei. Es wolle den Frieden in der Achtung vor dem Recht und nicht in einer Art Abdankung Frankreichs, die den Ausfall zur Dienstbarmachung des Landes darstellen werde.

Die Regierungserklärung wurde von den Radikalsocialen bis zur Rechten mit starkem Beifall aufgenommen. Die Sozialdemokraten und die äußerste Linke übte Zurückhaltung. Die nach kurzer Pause vorgenommene Abstimmung über die Regierungserklärung ergab eine überwältigende Mehrheit für die Regierung, die dieser Abstimmung die Bedeutung einer Vertrauensentscheidung beimißt. Sogleich nach der Verkündung des Abstimmungsergebnisses vertagte sich die Kammer auf 22 Uhr, um die Beratungen über das Ermächtigungsgesetz zu beginnen. Auch der Senat hat die Regierungserklärung mit großem Beifall aufgenommen.

Nächste Kammer Sitzung in Paris. — Annahme des Ermächtigungsgesetzes vom Finanzausschuß befürwortet.

Paris, 13. April. Die ursprünglich auf 22 Uhr anberaumte Sitzung der Kammer begann erst kurz nach Mitternacht, da die

Beratungen des Finanzausschusses über die Regierungsvorlage sich hinausgezögert haben. Nach längerem Hin und Her wurde die Ermächtigungsvorlage von dem Finanzausschuß unter einigen Abänderungen mit 20 gegen 0 Stimmen bei 11 Enthaltungen angenommen.

Die Kammer begann daraufhin mit der Aussprache über das Ermächtigungsgesetz. Der Berichterstatter des Finanzausschusses der Kammer legte dessen Standpunkt zu der Ermächtigungsvorlage dar und empfahl die einstimmige Annahme der Vorlage, indem er insbesondere hervorhob, daß die Regierung nicht beabsichtige, eine Devisenkontrolle einzuführen, ebensowenig wie eine Vermögensabgabe.

Der Berichterstatter teilte ferner mit, daß die Regierung auf die Anfrage, wann sie das Gesetz zur Gründung der Wirtschaft und Finanzen einbringen werde, geantwortet habe, daß dies so schnell wie möglich geschehen werde.

Das Ermächtigungsgesetz angenommen

Paris, 13. April. Kurz nach 2 Uhr früh nahm die Kammer die Ermächtigungsvorlage mit 508 gegen 12 Stimmen an. Die Vertreter der Mitte, der Sozialdemokraten und der Kommunisten hatten im Verlaufe der Aussprache erklärt, sie würden für die Vorlage stimmen, während die Sprecher der Rechten ihre Stimmenthaltung antündigten.

Die Aussprache über die Ermächtigungsvorlage hatte nichts neues gebracht. Ein Antrag des rechtsgerichteten Abg. Marin, in die Ermächtigungsvorlage die Bestimmung aufzunehmen, daß die Dekrete der Regierung vorher dem Finanzausschuß der Kammer vorzulegen seien, wurde mit 528 gegen 107 Stimmen abgelehnt.

Nach kurzen Schlussworten des Ministerpräsidenten Daladier und des Kammerpräsidenten Herriot vertagte sich die Kammer auf Mittwoch 21 Uhr.

Umwandlung der Wiener ungarischen Gesandtschaft. Der ungarische Reichsverweser hat auf Vorschlag des Ministers des Aeußern gestattet, daß die ungarische Gesandtschaft in Wien zu einem ungarischen Generalkonsulat umorganisiert werde.



Kabinet Daladier.

Dem ehemaligen Verteidigungsminister Daladier ist die Bildung eines neuen Kabinetts gelungen. Sein Außenminister ist Bonnet. — Hier gibt Daladier den Journalisten nach der Kabinettsbildung Auskunft über seine nächsten Pläne — soweit er bei der schwierigen Lage davon reden wollte. (Scherl-Bilderdienst-M.)

London regelt Abessinienfrage in Genf

Eine britische Note nach Genf

Genf, 12. April. Die Note des Foreign Office an den Generalsekretär der Genfer Liga über die Abessinien-Frage lautet folgendermaßen:

„Herr Generalsekretär! Im Auftrage des britischen Außenministers beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: Die britische Regierung hat die anormale Lage geprüft, die sich aus der Tatsache ergibt, daß viele Mitgliedstaaten der Liga, darunter nicht weniger als fünf im Rat vertretene Staaten, die Ausübung der Souveränität der italienischen Regierung über Abessinien anerkennen, oder Beschlüsse gefaßt haben, die diese Anerkennung beinhalten, während andere Mitglieder der Liga das nicht getan haben. Die britische Regierung glaubt, daß diese Lage geklärt werden muß. Demgemäß bin ich beauftragt, Sie zu ersuchen, auf die Tagesordnung der nächsten Ratstagung der Liga folgenden Punkt zu setzen: „Folgerungen aus der gegenwärtigen Lage in Abessinien.“

Die fünf Ratsmitglieder, auf die in dieser englischen Mitteilung angespielt wird, sind offenbar Polen, Belgien, Rumänien, Lettland und Ecuador. Wenn kein Widerspruch erfolgt, wird der Punkt Abessinien in der von der englischen Regierung gewünschten Fassung auf der Tagesordnung der am 9. Mai beginnenden Tagung erscheinen.

Der „Corriere della Sera“ hebt die Bedeutung des englischen Schrittes hervor, durch den die rechtliche Anerkennung der italienischen Oberhoheit über Aethiopien eingeleitet werden solle. Die britische Regierung habe ihren Entschluß im Geiste des Abkommens getroffen, das Loeben in Rom besiegelt wurde. „Popolo d'Italia“ erklärt, in dem Schreiben des britischen Auswärtigen Amtes an das Sekretariat der Genfer Liga liege die Bestätigung dafür, daß die italienisch-englischen Aussprachen zu einem glücklichen Abschluß gekommen seien und daß nur noch der Text dieser Vereinbarungen redaktionell zu vervollständigen sei.

Wiedergutmachung an Opfern des Systems

Berlin, 12. April. Der Führer und Reichszanler hat auf Vorschlag des Reichsinnenministers Dr. Frick durch Erlass angeordnet, daß den öffentlichen Bediensteten im Lande Oesterreich, die wegen ihrer nationalsozialistischen Haltung von den früheren Machthabern gemahregelt worden sind, Wiedergutmachung zu leisten ist. Nachdem schon jetzt zahlreiche nationalsozialistische Kämpfer, die ihre Stellung im öffentlichen Dienst verloren hatten, wieder eingestellt worden sind, schafft dieser Erlass die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung der zu Unrecht entzogenen Rechtsansprüche. Der Erlass gilt für alle Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes, die im Kampf für die nationalsozialistische Erhebung Oesterreichs durch strafgerichtliches Urteil ihre Ansprüche aus dem Dienstverhältnis verloren, Dienststrafen erlitten haben, durch Bewaltungsverfügungen entlassen oder sonst gemahregelt worden sind. Auch den Hinterbliebenen solcher öffentlichen Bediensteten wird Wiedergutmachung des erlittenen Unrechts geleistet.

Devisenschieber von der polnischen Polizei gefangen

Warschau, 12. April. Der ständig in Paris wohnende Jude Daniel Suidacz aus Polen, ein Devisenschieber großen Formats konnte jetzt von der polnischen Polizei unschädlich gemacht werden. Den Finanzbehörden fiel auf, daß Suidacz ständig zwischen Warschau und Paris unterwegs war und bei der Einreise nach Polen den Devisenstellen ordnungsmäßig die Einfuhr von 10—15 000 Dollar deklarierete. Nach kurzem Aufenthalt in Polen fuhr er jedoch immer wieder nach Paris zurück, wobei er die gleiche Summe wieder ausfuhrte. Erst jetzt erries sich, daß die nach Polen eingeführten Dollar falsch waren, während er echte Geldscheine nach Paris zurücknahm. Auf diese Weise gelang es ihm, namhafte Devisenbeträge aus Polen nach Frankreich zu schmuggeln. Eine Rückfrage bei der Pariser Polizei ergab, daß Suidacz ein auch hier bekannter Spetulant ist, der seinerzeit Helfershelfer Stabizkys war und heute seine Beziehungen mit maßgebenden Finanzkreisen beider Länder in den Dienst des Devisenschmuggels stellt.

Winkelsun
UNTERWEGS
Roman von Hanna Passer
URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAM
(72. Fortsetzung.)

„Das mein armer Herr und jetzt auch diese Enttäuschung erleben muß!“ stößt er anlagend hervor, „das ist zu viel. Das kann er niemals überwinden!“
„Sie jammern um Ihren Freund, Herr Helbing. Ich traure um meine Freundin.“
„Glauben Sie, daß sie ihn wirklich geliebt hat?“
„Das weiß ich so sicher und gewiß, wie daß ich lebe, sehe, höre, fühle. . . Nein, nein, ich werde nicht wandelnd in meinem Denken und Empfinden für die arme, unglückliche Eulanie. Sie haben sie ja nicht gekannt, Herr Helbing. Von Ihnen kann ich das darum nicht erwarten. Wohl aber von Doktor Rainer. Sagen Sie, wie stellt er sich dazu?“
„Da fragen Sie mich zu viel, Fräulein Lena. Er hat mich fortgeschickt und sich eingeschlossen. Mir hängt grenzenlos um ihn; denn ich weiß: das hat ihn bis ins Mark getroffen. Alles, was er bisher an Unglück in seinem Leben erfahren hat, wiegt nicht so schwer wie dieses Leid.“
In ihrer Sorge um Freund und Freundin heißen Helbing und Erika beikommen. Sie beratschlagen, erwägen und — kommen doch nicht von der Stelle, tapen weiter im Dunkeln. Empfinden einzig die Wohlthat, von dem sprechen zu können, was ihre kummervollen Gedanken erfüllt.

Auch am folgenden Tage verläßt Bernd sein Zimmer nicht. Duldet nur Lord um sich, den man hinter der Türe winseln hört.
Helbing, zur Latenlosigkeit verurteilt, weiß in stielender Unruhe nicht, was beginnen; um so weniger, als die Lena in Erfüllung ihrer Pflichten keine Zeit findet, sich ihm zu widmen.

In dieser zerrissenen Stimmung erreicht ihn ein Brief, bei dessen Anblick er vermeint, von einem wüsten Spuk genarrt zu werden; denn der in wohlbetamter Handschrift vermerkte Absender lautet: Blaudine Rainer, Adln, Domhotel.
Dauert es Sekunden, Minuten oder Stunden, bevor er ihn öffnet und liest — —?

„Lieber Freund Helbing!“

Den ersten Schreck haben Sie ja nun schon überwunden, denn ich habe absichtlich den Absender mit so großen, auffallenden Lettern geschrieben. Und so können Sie ja jetzt bereits gesammelt die Erklärung dieser gewiß nicht unwirklichen, sondern höchst irdischen Zeilen lesen; und werden nun dadurch erfahren, daß eine jener namenlosen Unglücklichen, die immer wieder dem Leben zum Opfer fallen, an meiner Stelle die letzte Ruhe im Erbegräbnis der Rainers gefunden hat, während ich — gerettet worden bin. Aber ich habe lange krank gelegen. Sollte zuerst auch vollkommen das Gedächtnis verloren, konnte mich deshalb auch nicht früher melden. Nun, darüber sprechen wir wohl bald.

Ich habe bei Ihnen in Berlin angerufen und erfahren, daß Sie in Wiesbaden Bernd Gesellschaft leisten. Das trifft sich gütig; denn meine Bitte an den Freund des Rainerhauses geht dahin, Sie mögen meinen Mann davon verständigen, daß seine Frau seiner wartet.

Lieber Franz Helbing! Entsinnen Sie sich noch unseres Gesprächs, damals, als Sie mich in den Frühling hinausführen? Als Sie mich meiner mutlosen Stimmung entziehen, mir Vertrauen zum Leben einflößen wollten, indem Sie mir predigten, wie wir Menschen doch immer unterwegs seien? Wie haben Sie doch Recht behalten! Na, und tausendmal ja: Das Schicksal, das törichte, grausame, unerbittliche, das kluge, unbegreifliche, harmherzige, kennt keinen Einhalt, ehe es nicht seine Rette zu Ende geschmiedet hat.

Ich erwarte Ihre baldige Nachricht und bin mit vielen Grüßen der Freundschaft
Ihre Blaudine Rainer.“

„Bernd! Du mußt mich einlassen! Ich habe eine wichtige Nachricht!“

Der Schlüssel wird im Schloß gedreht, die Tür geöffnet. Eine hoffnungslose Stimme kommt:

„Ist das auch wahr, Franz?“
„Ja . . . ein Brief ist eingetroffen!“
„Von . . . ihr?“
„Von — deiner Frau!“
„Meine Frau ist tot.“
„Nein . . . hier . . . lies selbst!“

Bernd liest und übertrifft Helbing, der auf einen wilden Ausbruch gefaßt ist, durch seine vollkommene Ruhe. Vanglam geht er im Zimmer auf und ab.

„Mein Freund unterwegs . . . lamohl, das sind wir . . . alle . . . immer . . . Mein Weg ist stets steil gewesen, ob er auf- oder abwärts führte . . . Aber nun wird er wohl in einer Ebene verlaufen, die weder Höhen noch Tiefen kennt . . .“

„Was willst du damit sagen, Bernd?“
„Keine Aufregung, Franz, wo ich selbst so ruhig bin. Es ist schon gut und weise eingerichtet von einem vernünftigen Geschick, daß Dina plötzlich da ist. Ja, Dina ist etwas Reines, Edles . . . eine Wohlthat. Kein jauchzendes Glück, wohl aber ein friedlicher Segen. Trotz aller Schmerzen und — darüber hinaus — Lebensjahre; denn mit ihr und für sie erwachsen mir doch noch außer der Anzahl Pflichten. Schöne Pflichten. Und Pflichten sind allein schon Daseinsberechtigung, nicht wahr? Man darf bloß nicht so töricht sein, das Glück, das ganz atroke Glück, erhaschen zu wollen. Das Glück, das einem eben nicht beides ist, weil man nicht zu den Außernünftigen gehört . . .“

„Und wenn du nun doch vorher die andere geheiratet hättest, bevor deine Frau in dieser Weise von den Toten zurückgekehrt wäre, was würdest du dann . . .“

„Ach, Franz, gerbrich dir darüber nicht den Kopf. Und losse so ein „Wenn“ überhaupt nicht erst laut werden. Das ohne denn doch über meine Kraft. Laß uns einfach die Tatsachen hinnehmen.“

„Du bist unheimlich, Bernd.“
„Aber, wie so denn? Ich habe mich gekümmert. Soll doch nicht am Ende geglaubt, ich würde das allfällige Leben einfach kimmeren? Müdest doch eigentlich wissen, daß wir Rainers dazu immerhin zu viel Pflichtgefühl besitzen.“

„Und was soll also nun geschehen, Bernd?“
„Ja, zunächst mußt dich wieder um einen Freund schafstendienst bitten, alter Franz.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Festnummer

des „Durlacher Tageblattes“ — „Pfinztaler Bote“ liegt über Ostern zwei Tage auf und bildet für jeden Geschäftsmann eine

ausgezeichnete Werbemöglichkeit. Um eine rechtzeitige Fertigstellung zu ermöglichen, bitten wir, uns für die Festaussage bestimmte Anzeigen im Laufe des morgigen Donnerstag zugehen zu lassen, damit für eine geordnete Platzierung Sorge getragen werden kann.

Tages-Anzeiger

Mittwoch, den 13. April 1938.

Bad. Staatstheater: 9. Sinfoniekonzert, 20 Uhr.
 Schauspieltheater: „Artaud auf Ehrenwort“.
 Marienbader Theater: „Faubert der Bohème“.
 Hammerlichtspiele: „Mario“.
 Kolosseumtheater: Ringkampf-Turnier, 20.30 Uhr.

Druck und Verlag Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krahert; stellvert. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. III. 3895. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Aus dem Pfinztal!

Ein Aufruf zur kommenden Kartoffelbestellung. Mit einem Heftardurchschnittsertrag von 206 dz stand der badische Kartoffelbau bei der Ernte 1937 an zweiter Stelle im Reich. Diese hohe Leistung verdanken wir nicht allein der Günstigkeit der Witterung, sondern auch der verbesserten Bodenbearbeitung und Düngung, vor allem aber einem verstärkten Pflanzgutwechsel, der ja die erste Voraussetzung für die Hervorbringung guter Ernten ist. Angesichts der letztjährigen Kartoffelernte messen nun viele Bauern und Landwirte dem Pflanzgutwechsel eine zu geringe Beachtung bei.

Landesbauernführer, Gauamtsleiter Engler-Fühlis wandte sich deshalb in einem Aufruf an alle bad. Bauern und Landwirte u. forderte sie auf, auch in diesem Frühjahr einen Pflanzgutwechsel im Kartoffelbau vorzunehmen. Wir müssen uns anstrengen, um das im Jahre 1937 Erreichte zu halten. Dies wird aber nur dann möglich sein, wenn ein ausreichender Pflanzgutwechsel vorgenommen wird.

Nochmals das Verbot des Frischbrotverkaufs

Die gestern erfolgte Mitteilung über die teilweise Lockerung des Verbots, frisches Brot zu verkaufen, ist verschiedentlich falsch verstanden worden. Das Verbot ist nicht für den Tag vor, sondern für den Tag nach zwei gesetzlichen Feiertagen aufgehoben worden. Es ist also falsch, wenn angenommen wird, daß am Ostermontag für das Osterfest frisches Brot verkauft werden darf. Durch die neue Verordnung ist lediglich gestattet worden, daß am Dienstag nach Ostern frisches Brot abgegeben wird.

ANZEIGEN aus dem Pfinztal

Unsere Rasse ist am Ostersonntag, 16. April geschlossen
Gemeinde-Sparkasse Grötzingen

50 Zlr. Düng abzugeben für 15. M. Grötzingen, Friedrichstraße 12

Herren-Fahrrad niedriger Rahmenbau, auch für Kinder passend mit Torp.-Freilgut erhalten, billig abzugeben Grötzingen, Friedrichstr. 56, II.

Einige Kartoffel Bentner zu verkaufen Grötzingen, Kelterstraße 21.

Familien-Anzeigen finden stets in der Heimatzeitung Durlacher Tageblatt (Pfinztaler Bote) beste Beachtung.

Statt Karten Danksagung
 Nach dem Abschied am Grabe meiner lieben treubesorgten Frau, unserer lieben, unvergesslichen Tochter, Schwester und Tante
Mina Gigas
 geb. Weiß
 sagen wir aufrichtigen Dank Herrn Dekan Schühle für die tröstenden Worte, der Heben Krankenschwester Mina für ihre wohlthuende Pflege, Herzlichen Dank für die so überaus schönen und reichlichen Kranz- u. Blumenspenden und allen denen die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten. Ganz besonderen Dank noch ihren lieben Freundinnen und meinen Kriegskameraden für ihre aufrichtige Teilnahme.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Albert Gigas
Karl Weiß, Vater

Erholungsheim Thomashof
Restaurant
Karfreitag geschlossen!
 Leibbinden, Bruchbänder, Gummistrümpfe und Plattfuß-Einlagen, Maß-Anfertigung
Kunstgliederbau G.m.b.H.
 Karlsruhe, Karlstraße 20 — Fernruf 401

Oster-Spielplan
 des
Badischen Staatstheaters
 Karfreitag, 18 Uhr „Parsifal“
 Ostersonntag, 19 Uhr „Peer Gynt“
 Ostermontag, 18 Uhr „Parsifal“
 Ostermontag, 15 Uhr „Das Glöckchen des Eremiten“
 Ostermontag, 20 Uhr, Letztmalig in der Premierenbesetzung: „Frau Luna“ Operette v. Lincke
 Gäste: **Marla Nester** (München), **Hermine Ziegler** (Berlin), **Karl Streib** (Augsburg).
Am Geburtstag des Führers:
 „Die Meistersinger von Nürnberg“

Am Ostersonntag
 sind unsere Kassen und Büros
geschlossen!
Bezirks-Sparkasse Durlach
Volkbank Durlach

Bezirks-Handelschule und Höhere Handelsschule Karlsruhe-Durlach.
 1. Bezirks-Handelschule (Kaufm. Berufsschule)
 Alle in den Gemeinden Durlach, Bergshausen, Grötzingen, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Jöhlingen, Kleinsteinsbach, Palmbach, Söllingen, Stuppelried, Mutschelbach, Weingarten, Wolfartsweier und Wölschbach mit kaufm. Arbeiten beschäftigten jungen Leute beiderlei Geschlechts (Lehrlinge, Gehilfen, Koloniale) unter 18 Jahren sind zum Besuch der Bezirks-Handelschule Karlsruhe-Durlach verpflichtet.
 Die neu eintretenden Schüler und Schülerinnen haben sich am **Donnerstag, den 21. April 1938, vormittags 8 Uhr,** im Schulgebäude einzufinden und ihr letztes Schulzeugnis, sowie Schreibmaterial mitzubringen.
 Die Betriebsführer sind verpflichtet, die in ihren Betrieben beschäftigten handelschulpflichtigen jungen Leute rechtzeitig anzumelden, ihnen die zum Schulbesuch nötige Zeit zu gewähren und sie zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch der Schule anzuhalten. Die Schulpflicht beginnt mit dem Tag des Eintritts in das Geschäft. Probezeit entbindet nicht vom Schulbesuch. Freiwillige Schüler und Schülerinnen werden in beiderseitiger Zahl aufgenommen.
 2. Höhere Handelsschule (Zwägig) (Kaufm. Berufs-Fachschule)
 Die bereits angemeldeten und noch anzumeldenden Schüler und Schülerinnen haben ebenfalls zu obengenanntem Termin zu erscheinen. Aufnahme finden hiesige und auswärtige junge Leute nach dem Besuch der Volksschule oder der entspr. Klassen der höh. Schulen. Der erfolgreiche Besuch dieser Schulabteilung befreit von jeder weiteren Schulpflicht und verleiht die mittl. Reife.
 Die Direktion.

Teilzahlung
 Wochen- oder Monats-Raten
Damen-Mäntel
Kleider
Kostüme
Komplets
Blusen u. Röcke
Herren-Anzüge
Mäntel
Hosen
 Etagen-Geschäft
HANS Spielmann
KAISERSTR. 26
 2. Stock

Frau od. Mädchen
 gesucht für Haushalt. Zu erfragen im Verlag.

Friedrichshof
 Heute **Schlachttag**
 es ladet freundlichst ein **Familie Krampfert**

Grundsteuer 1938.
 Bis zur Zustellung der Grundsteuerbescheide sind vom Beginn des Rechnungsjahres 1938 (1. 4. 1938) an Vorauszahlungen in Höhe von einem Zwölftel der Jahressteuerfuhd aufgrund der vorläufigen Grundsteuerbescheide zu leisten.
 Zahlung hat ausschließlich an die Stadthauptkasse Karlsruhe - Geschäftsstelle Durlach - (bisher Stadtkasse Durlach) zu erfolgen.
 Stadthauptkasse Karlsruhe - Zahlstelle Durlach.

Badisches Staatstheater
 Mittwoch, den 13. April 38
9. Sinfonie-Konzert
Wald-Konzert
 Dirigent: Joseph Keilberth.
 Solisten: Elvira Habertorn, Ottomar Bogit, Hans Dohentel.
 Anfang 20 Uhr - Ende 22 Uhr
 Preise 1.35 - 4.55 M.

Ein neues Fahrrad?

Aber Miele
Adler
u. Phänomen
Karl Mörch
 Durl.-Aus, Waldhornstr. 15

Müllabfuhr
 hat am Karfreitag und Gründonnerstag.
 Durlach, den 12. April 1938.
 Städt. Bau- und Vermessungsamt.

Sommer-sprossen
 werden schnell besorgt durch **Venus**
 mit Garantiemark.
 Jetzt auch 8. extra verst. in Tuben 1.95.
 Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A.
 Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20.
 Blumen-Drog. Schaefer

Da werden sich die Kinder freuen!
 wenn ich mit den leckeren Osternsachen vom **SÜSSEN LADEN** zu ihnen komme! Dieses Jahr ist die Auswahl besonders groß. Aber eine Bitte hat der
SÜSSE LADEN
 Nicht erst am letzten Tag kaufen. Wir möchten alle Kunden sorgfältig bedienen, und das ist am letzten Tag, wo sich alles drängt, nicht mehr möglich.

Günstiger Gelegenheitskauf!
 2 eichene **Schlafzimmer** mit Nussbaum-Einlagen, Schrank für geschweift, sehr gute Arbeit, zum Preis von **370.-** zu verkaufen
Möbel-Kleier
 Grötzingstraße 1.

Prima gelbe Speisekartoffeln zu haben bei **Friedrich Sauder**
 Strüßfeldstr. 3 Telefon 559
 Pflanzung frei Keller
 Unterhaltenes **Damenfahrrad** billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Wohnungsgesuch
 Suche auf 1. Mai oder später 2-3 Zimmerwohnung, billige, ruhige, kinderreich, 7 Bett, in der Nähe von...
 bitte um. Nr. 192 an den Verlag

Jetzt Frühjahreskur
 Ein altbewährtes Blutreinigungsmittel, das auch auf Leber, Galle und Bauchspeicheldrüsen günstig wirkt, ist **Schoenenbergers Löwenzahn-Saft**
Reformhaus
 Adolf Hillerstraße 11.

2-Zimmerwohnung
 mit oder ohne Bad, von jugem Ehepaar gesucht. Preis bis 50 M. Angebote unter Nr. 191 an den Verlag.

Knabenrad
 erhalteneres billig zu verkaufen Durl.-Aus, Saarstraße 10.
Gebrauchter Kindersportwagen (weiß) für 6- zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Zimmer u. Küche
 gesucht. Angebot unter Nr. 190 an den Verlag.
Zu vermieten
 mehrere Räume für Mietwäscherei u. der Werkstatt oder dergleichen geeignet. Große heizbare Keller, Lagerplatz. Zu erfragen im Verlag.

Warum Sorgen?
Die kleine Anzeige im „Durlacher Tageblatt“
 „Pfinztaler Bote“ bringt Dir für verkäufliche Gegenstände stets Käufer in das Haus.

Für Ostern!

Strümpfe

Künstl. Waschseide sehr strapazierfähig **-.98**
Unsere Hausmarke „Start“ **1.25**
Unsere Hausmarke „Girl“ **1.65**
Unsere Hausmarke „1001“ **1.85**

Alles besonders bewährte Qualitäten in allen neuen Modelfarben.

Kniestrümpfe Kunstseide **1.25 -.95**
Kniestrümpfe künstliche Waschseide **-.95 -.75**
Kinder-Kniestrümpfe und Söckchen in großer Auswahl, sehr billig.

Damen-Wäsche

Prinzeß-Röcke Charmeuse mit hübschen Motiven **2.70 2.10 1.70**
Schlüpfer Charmeuse mit Gummizug **1.—**
Nachthemd Charmeuse mit Rand **2.20 1.60**
Nachthemd Trikotseide mit hübscher Spitzeverarbeitung **2.25**
Nachthemd Charmeuse mit Puffarm und hübschen Motiven **4.95 3.20**
Schlafanzug aus farbigem Batist mit Puffarm, elegant verarbeitet **4.80**
Hemdchen od. Schlüpfer sehr haltbar **1.25 1.—**
Hemd oder Schlüpfer Größe 42-50 **1.45**
Hemd Interlok-Trikonette, mit Bandträger **1.50**
Schlüpfer dazu passend **1.20**
Hemd gestrickt, mit Volladmel, Größe 42 **1.20**
Schlüpfer Kunstseide gestrickt, Gr. 42-46 schwere Qualität **1.95**

Unsere bewährten Qualitäten gut und preiswert.

Paul Burchard

Nachfolger

Karlsruhe Durlach

waren Sie schon im gemütlichen „Posthörnl“?

Rolladengurte

20 mm breit **22 %** per Meter
 23 mm breit **24 %** per Meter
 25 mm breit **26 %** per Meter
 Zu haben bei

Kretz, Lederhandlung

Für die Karwoche

eintreffend direkt ab See:

Kabeljau

im Anschnitt 500 g **28** | im Ganzen 500 g **26**

Kabeljaufilet ohne Bauchlappen **500 g 38**
Goldbarschfilet **500 g 42**
Schellfische kopflos **500 g 30**
Stockfische frisch gewässert **500 g 32**
Kühn.-Matjesheringe 3 Stück **35**

Bunte Oster Eier
 gekocht und gefärbt St. 0.13
 10 Stück im Karton **1.40**

Kopfsalat Kopf **0.18**
Blumenkohl Kopf **0.40 0.30**
Spinat 1 1/2 kg **0.32 0.28**

Unsere Verkaufsstellen sind Gründonnerstag und Karfreitag durchgeh. geöffnet

Pfannkuch

3 1/2 Rollen

JOFF & Schanz
 G.m.b.H. Karlsruhe
 Karlsruher Straße 10

Ein Glück, daß der JUNKERS-QUELL reichlich heißes Wasser gibt! Ohne Mühe und Arbeit fließt es frisch aus der Wasserleitung. Da wird der Hausputz immer schnell geschafft. JUNKERS-QUELL ist billig im Betrieb.

Kostenlose Auskunft, Bezug, Einbau durch **Wilhelm Stoll** Installationsgeschäft Leopoldstr. 4 Telef. 232

Osterhasen

eigene Fabrikation

Schokoladenhasen
Schokolade-Karamelhasen
und rote Zuckerhasen

Theo Weßlinger, Huerstraße 5

Abonnenten unterstützt unsere Inserenten!

Frische Fische

Von großer Zufuhr und frischestem Fang treffen in nur blutfrischer, prima Ware heute ein und empfehle in reicher Auswahl billigst:

Jrl.: Kabeljau i. Gz. 500 g 26	Kabeljau-Filet 500 g 38	Räucherfische:
„ i. Anschnitt 500 g 28	Rotbarsch-Filet 500 g 42	Bückling 500 g 30
Schellfisch ohne Kopf 500 g 30-35	Schellfisch-Filet 500 g 45	ger. Seelachs 500 g 45
Stockfisch enthäutet 500 g 35	Spiegel-Karpfen 500 g 1.-	Lachserring 10 Stück 10
Nordsee-Kabeljau 500 g 45	Schleien 500 g 1.25	Marinaden in Mayonäse und 10 Stk. 75
Rheinbackfisch 500 g 40	Barsch 500 g 65	fette Salzhering 10 Stk. 75
	Silber-Salm 500 g 2.20	

Zum Osterfest: **Ersklassiges Geflügel**
 Junghähnen, Suppenhühner, Brathühner, Kapunen, Poularden
 Große Auswahl Käse / Wurstwaren / Fischkonserven

Otto Schöffler, Feinkost, Fische / Wild Geflügel

Adolf Hitlerstraße 72 Telefon 573

Kammgarn-Anzüge

85.- 76.- 68.- 62.- 55.- 50.- 44.- 38.- 35.-

Sport-Anzüge mit 2 Hosen

75.- 66.- 60.- 54.- 48.- 42.- 36.- 28.- 22.-

Uebergangs-Mäntel

68.- 60.- 55.- 48.- 40.- 35.- 28.- 25.-

das große Spezial-Geschäft für Herrenkleidung

M. Jngold, Karlsruhe - Kaiserstraße 54

Aus der Jugendzeit

weiß manche Hausfrau, wie die Zimmer ausgeräumt werden mußten, wenn der Boden gestrichen wurde. - Heute ist das ganz einfach. - Man wachst mit dem färbenden KINESSA-Holzbalsam. Der Boden bekommt Nahrung, Anstrich und Hochglanz in einem Arbeitsgang. Auch für Holzzement- und Steinböden nur

KINESSA

HOLZBALSAM
Adler-Drogerie

Karfreitag, 15. 4. 1938
 Pflichtspiele d. 1. u. 2. Mannsch. gegen A. F. S. in Karlsruhe.
 1. Mannschaft 3 Uhr
 2. Mannschaft 4 1/2 Uhr

Ostermontag, 17. 4. 1938
 Ausflug mit Familie nach Dohrenveterbach, Döschburg, Abmarsch 2 Uhr Cafe Geringer- und Schloßstraße.

Samstag, 23. 4. 1938
Generalversammlung
 im Lokal II Stock
 Der Vereinsführer.

Schuh-Reparaturen

gut und preiswert

Karl Klee

Schuhmachermeister
Adolf Hitlerstr. 79

Interieren bringt Erfolge

Lebensmittel

Frische Fische	Eier-Teigwaren / Trockenobst	Wurstwaren
Grüne Heringe 500 g -.15	Eier-Nudeln 500 g -.40	Fleischkäse 250 g -.43
Merlan 500 g -.17	Eier-Makkaroni 500 g -.42	Schützenwurst 250 g -.55
Makrelen 500 g -.18	Eier Spaghetti 500 g -.42	Bierwurst 250 g -.68
Seelachs o. K., i. Gz. 500 g -.19	Eier-Spätzle 500 g -.42	Meiwwurstbraunschw. A. 250 g -.69
Kablau o. K., i. Gz. 500 g -.22	Dörr-Birnen 500 g -.26	Holst. Plockwurst 250 g -.70
Rotbarsch o. K., i. Gz. 500 g -.23	Dörr-Pflaumen 500 g -.42	Gek. Vorderschinken 250 g -.78
Kablau Filet 500 g -.32	Getrocknete Aprikosen 500 g -.64	Nußschinken i. Anschn. 250 g -.92
Rotbarsch-Filet 500 g -.38	Mischobst ohne Feigen 500 g -.75	Roher Schinken 250 g -.96

Lebende Karpfen	Frischer Spinat	Kassler Rippen-speer
500 g 0.92	1 1/2 kg 0.23	250 g 0.58

Räucherwaren	Kaffee täglich frisch geröstet	Preiswerter Käse
Bücklinge 250 g -.14	Röstkaffee 125 g -.43	Allg. Limburg. 20% i. T. 250 g -.23
Seelachs 250 g -.19	Konsum-Mischung 125 g -.48	Bayr. Rahmk. 50% i. T. 2 Schil. -.29
Fleckheringe 250 g -.23	Haushalt Mischung 125 g -.55	Ostpr. Tilsiter 20% i. T. 250 g -.35
Makrelen 250 g -.26	Hamburger-Mischung 125 g -.60	Allg. Edamer 20% i. T. 250 g -.38
Goldbarsch 250 g -.28	Mexiko Perl-Kaffee 125 g -.65	Allg. Münster 45% i. T. 250 g -.40
Seeaal 250 g -.30	Spezial-Mischung 125 g -.70	Tortenbrie 45% i. T. 250 g -.43
Sprotten 250 g -.29	Mokka-Mischung 125 g -.75	Allg. Butterkäse 50% i. T. 250 g -.55
Seelachs-Schnitz. Lachsers. gef. 250 g -.38	Kaffee Ersatz Mischung m. 20% Bohne 500 g -.65	Allg. Emment. 45% i. T. 250 g -.60

Salzheringe	Rheinpfälzer Rotwein	Gemüse-Erbsen
10 Stück 0.38	vom Faß Liter 0.68	1/2 N. Dose 0.50

Delikatessen	Weine / Spirituosen	Backartikel
Heringshap. i. Gewürzt. 250 g -.19	St. Martiner Weißwein (Rhpf.) Lit.-Fl. o. Glas -.75	Weizenmehl Type 812 500 g -.20
Seefischfleisch i. Gel. 2 Port. -.23	Dürkheimer Rotwein (Rhpf.) Lit.-Fl. o. Gl. -.85	Korinthen od. Rosinen 250 g -.23
Kronsardinen 250 g -.25	Dt. Sekt m. Zus. v. Kohlensäure, weiß, 1/2 Flasche 1.65	Vanillinzucker 8 Beutel -.25
Roll- o. Bismarckher. 3 St. -.28	Dt. Sekt m. Zus. v. Kohlensäure, rot, 1/2 Flasche 1.85	Sultaninen 250 g -.26
Heringe in Gelee 2 Port. -.29	Weinbrand-Verschnitt 1/2 Fl. 1.35 1/2 Fl. 2.40	Haselnußkerne 250 g -.49
Matjes-Filet 3 Stk. -.35	Weinbrand 1/2 Fl. 1.50 1/2 Fl. 2.80	Orangeat 250 g -.50
Heringssalat 250 g -.38	Zwetschgenwasser 1/2 Fl. 1.95 1/2 Fl. 3.60	Zitronat 250 g -.55
Fleischsalat 250 g -.45	Liköre in versch. Geschmacksricht. 1/2 Fl. 2.45	Mandeln 250 g -.85

UNION

Vereinigte Kaufstätten G. m. b. H., Karlsruhe
 Deutsches Unternehmen